

Gewandhaus zu Leipzig

Klassik im Park und in der City

Am „Gewandhaustag“, dem 5.9., schwärmen die Ensembles des Traditionshauses aus und musizieren zunächst ab 15 Uhr in den historischen Passagen der Leipziger Innenstadt. Um 19 Uhr verwandelt dann das Gewandhausorchester das Rosental in einen (hoffentlich) sommerlichen Konzertsaal, in dem auch gepicknickt werden darf. Auf dem von Herbert Blomstedt dirigierte Programm stehen Werke von Grieg und Ravel sowie das Brahms-Violinkonzert mit Leonidas Kavakos als Solist. Gemeinsam mit dem griechischen Geiger gastiert das Orchester auch als einziges deutsches Ensemble bei den Olympischen Spielen in Athen. Internet: www.gewandhaus.de

Musikhalle Hamburg

24 Stunden Musikfest

Früher dauerte das Hamburger Musikfest eine Woche. Bei der fünften Ausgabe sind nur noch 24 Stunden übrig geblieben. Die aber sind wenigstens nonstop mit Programm gefüllt. Am Anfang und am Ende stehen zwei Aufführungen von Luigi Nonos „Prometeo“ unter Leitung von Ingo Metzmacher, der sich damit als künstlerischer Leiter verabschiedet. Die Swingle Singers, Markus Stockhausen und die Schlagzeugin Robyn Schulkowsky begleiten die Besucher danach bis zum frühen Morgen. Zwischen vier und acht Uhr können sie sich entweder ins „Schlaf-Studio“ zurückziehen, das bereits um Mitternacht öffnet, oder Hörspiele von Heiner Goebbels hören. Zum Frühstück wird aus Halberstadt die Aufführung von John Cages „Organ2/ASLSP“ übertragen, die insgesamt 639 Jahre dauern soll. Dann geht es live weiter mit den Ensembles „Resonanz“ und „Intégrales“, dem Pianisten Gianluca Cascioli, dem Saxophonisten Gilad Atzmon, einem Kinderkonzert, Lesungen und Filmvorführungen. Internet: www.musikhalle-hamburg.de



Ingo Metzmacher

Foto: PR

Gürzenich-Orchester Köln

Mahler im Originalkontext

Wenn Markus Stenz gleich im ersten Sinfoniekonzert der Saison auf seinen „3. Akt“ (siehe Interview in FF 8/2004) verzichtet, muss das einen besonderen Grund haben. Hat es auch: Vor hundert Jahren hat das Gürzenich-Orchester Mahlers Fünfte uraufgeführt. Aus diesem Anlass wiederholt Stenz am 26.9. um 11 Uhr sowie am 27.9. und 28.9. um 20 Uhr das Originalprogramm vom 18. Oktober 1904: zuerst die Sinfonie, dann vier Klavierlieder von Schubert (Solistin: Stella Doufexis) und zum Abschluss (!) Beethovens dritte „Leonore“-Ouvertüre. Jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn wird in der Kölner Philharmonie die vom Komponisten selbst produzierte Welte-Mignon-Rolle der Klavierversion des ersten Satzes abgespielt. Weiteres Rahmenprogramm ist eine Ausstellung im Foyer sowie ein von Wolfram Steinbeck konzipierter Kongress zum Thema „Mahler in Köln“ am 25.9. in der Karl-Rahner-Akademie. Internet: www.guerzenich-orchester.de



Gustav Mahler

Internet: www.guerzenich-orchester.de

Bayer-Kulturabteilung

Fünf historische Klaviere

Der Klavierzyklus der Kulturabteilung Bayer geht in die sechste Runde. Den Anfang macht Christine Schornsheim, die am 27.9. im Leverkusener Erholungshaus und am 28.9. in der Wuppertaler Stadthalle auf fünf verschiedenen historischen Tasteninstrumenten – vom 1792er Hammerflügel bis zum Blüthner von 1903 – Werke von Böely, Schubert, Mendelssohn und Clara Schumann spielt. Ihr folgen im Laufe der Saison Yaara Tal und Andreas Groethuysen, Bernd Glemser, Jean-François Heisser und Marie-Josèphe Jude, Elisabeth Leonskaja und Rudolf Buchbinder. Internet: www.kultur.bayer.de

„Best of NRW“

Vier Pianisten in sechs Städten

Die Reihe „Best of NRW“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen, der „Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung“ und des Westdeutschen Rundfunks: Vier junge Pianisten spielen an sechs Orten. Die Pianisten der mittlerweile sechsten Saison sind Pavlin Nechev (Werke von Brahms, Rachmaninoff und Schubert), Olga Scheps (Schubert, Prokofieff, Chopin), Nicolai Gerassimez (Beethoven, Ligeti, Chopin, Liszt) und Catherine Klipfel (Mozart, Ravel, Chopin). Die Orte sind das Bonner Beethoven-Haus (14.11., 12.12., 23.1., 17.4., jeweils 18 Uhr), der Richard-Saal in Herdecke (7.11., 5.12., 30.1., 10.4., jeweils 19 Uhr), Schloss Herten (19.9., 31.10., 27.2., 13.3., jeweils 11 Uhr), Schloss Raesfeld (24.9., 28.11., 29.1., 9.4., jeweils 20 Uhr), der Gläser-Saal in Siegen (12.10., 11.1., 1.2., 15.3., jeweils 20 Uhr) und Haus Witten (22.9., 1.12., 26.1., 6.4., jeweils 20 Uhr). WDR 3 sendet Mitschnitte am 26.10., 25.1., 15.2. und 29.3., jeweils um 20.05 Uhr.

Alte Oper Frankfurt

Eötvös gibt den Auftakt

Inzwischen hat es schon Tradition, dass in der Frankfurter Alten Oper zum Saison-„Auftakt“ ein Komponist und ein Interpret besonders gewürdigt werden. Der Komponist ist dieses Jahr Peter Eötvös. Er leitet am 8.9. die Junge Deutsche Philharmonie mit „zeroPoints“, am 29.9. und 30.9. das Radio-Sinfonie-Orchester mit „Atlantis“ und am 26.9. das Ensemble Modern mit einem Programm, das ausschließlich seinen Werken gewidmet ist. Am 12.9. und 13.9. spielt die Bratschistin Tabea Zimmermann „Replica“, am 19.9. leitet Hans-Klaus Jungheinrich ein Eötvös gewidmetes Symposium mit Beiträgen von u. a. Peter Halasz und Wolfgang Sandner. Den interpretatorischen Auftakt gibt Maria João Pires. Die portugiesische Pianistin begleitet am 15.9. Rufus Müller auf eine „Winterreise“, spielt am 17.9. Beethoven, am 19.9. Klavierduette mit Ricardo Castro und am 21.9. das zweite Chopin-Konzert. Internet: www.alteoper.de

Schnittke als Soundtrack

Volker Schlöndorff hat seinen neuen Film mit Musik von Alfred Schnittke unterlegt. Jörg Hillebrand befragte ihn zu Filmmusik im Allgemeinen und Schnittke im Besonderen.

Jörg Hillebrand Herr Schlöndorff, welche Rolle spielt Musik in Ihren Filmen?

Volker Schlöndorff Eine enorm wichtige. Musik ist ein dramaturgisches Mittel – wenn man sie gezielt einsetzt. Bergmann hat gesagt, ein Regisseur, der für seinen Film mehr als eine halbe Stunde Musik brauche, sei ein Dilettant.

JH Hans Werner Henze hat mehrere Filmmusiken für Sie geschrieben. Wie verlief die Zusammenarbeit mit ihm?

VS Während der Vorbereitungen zu „Der junge Törless“ habe ich viel Bartók und Berg gehört. Als der Film fertig war, habe ich Henze die entsprechenden Werke genannt. Und seine Musik klingt durchaus daran an. Bei „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ habe ich das Drehbuch mit Henze durchdiskutiert wie ein Opernlibretto. Hier kam es zu Wechselwirkungen zwischen Regie und Komposition. Zum Beispiel gibt es im Film so etwas wie

nierung kaum darstellbar sind. Ich wollte, dass das nackt, klar, puristisch, nüchtern bleibt und dachte: Den Komponisten, der das komponieren kann, gibt es zurzeit nicht. Nun hatte ich während eines Russland-Aufenthalts vor sechs, sieben Jahren verschiedene CDs mit Musik von Schnittke gekauft, darunter das erste Concerto grosso. Zu diesem Stück habe ich eine Art Wahlverwandtschaft entwickelt, die sich entschlüsselt hat, als ich Schnittkes Witwe den Film mit der Musik gezeigt habe. Sie hat mir nämlich erzählt, dass es sich dabei um eine Kompilation aus Filmmusiken handelt, die Schnittke geschrieben hatte.

JH Was macht dieses Concerto grosso zu einer geeigneten Filmmusik?

VS Normale Konzerte brauchen mehrere Minuten, um sich zu entwickeln. Schnittkes Concerto besteht aus lauter kurzen abgeschlossenen Teilen – dreißig Sekunden, manchmal noch weniger. Jedes Teil ist eine kompakte Miniatur. Zudem ist das Werk auch thematisch passend, denn es geht um Individuum und Kol-

lektiv und wie sie aufeinander und gegeneinander wirken. Mein Film handelt von einem katholischen Priester im Konzentrationslager Dachau, der versucht, zwischen den Nazis einerseits und der Kirche andererseits einen Weg zu finden, aber immer wieder auf sich zurückgeworfen wird.

JH Wie setzen Sie Schnittkes Musik ein?

VS Sehr dezidiert. Man muss immer hören, wann sie einsetzt und wann sie aufhört. Deshalb unterlege ich zum Beispiel Dialoge nie mit Musik.

JH Wann setzt die Musik ein? Bevor die Emotionen geweckt werden oder erst, wenn sie schon erwacht sind?

VS In schlechten Filmen versucht die Musik den Zuschauer dahin zu manipulieren, dass sich ein Gefühl entwickelt. Sie kündigt an: „Achtung, Gefahr!“ Der Besen geht über die Trommel, und ein Gewitter braut sich zusammen. Ich setze Musik erst



ein, wenn der Zuschauer aus der Szene heraus schon etwas empfindet. Dann nimmt sie diese Empfindung auf, als ob der Zuschauer selbst sie in dem Moment komponiert hätte. Das sind die Momente, in denen es einen umhaut: Man ist schon angeschlagen, und dann zieht die Musik einem den Teppich unter den Füßen weg.

JH Mit welchem anderen Komponisten würden Sie gerne einmal – persönlich oder unpersönlich – zusammenarbeiten?

VS Ich habe schon zwei Mal mit Michael Nyman gearbeitet und würde es sehr gerne noch ein drittes Mal tun. Sonst fällt mir aus dem Stand niemand ein.

JH Nach Schnittke ist es ja auch schwer, noch einen Schritt weiter zu gehen.

VS Ja, wirklich. Ich möchte mich auf jeden Fall weiter mit Schnittke befassen, und ich wäre sehr interessiert, mir seine insgesamt sechzig Filmmusiken einmal bewusst anzuhören.

Filmmusik-Kompilation als Concerto grosso

Arien. Großaufnahmen, die auf einen Darsteller fokussieren. Die kann man musikalisch natürlich unterstützen.

JH Warum haben Sie die Violinphrase in „Eine Liebe von Swann“, von der angenommen wird, Proust habe dabei an Fauré oder Debussy gedacht, von Henze neu komponieren lassen?

VS Ich habe in Filmen noch nie bereits bestehende Musik verwendet, denn diese Musik ist für jeden Zuschauer anders besetzt. Der eine hat sie im Moment größter Verzweiflung gehört, der andere, als er sich zum ersten Mal verliebt hat.

JH Bei Ihrem neuen Film, „Der neunte Tag“, sind Sie von dieser Regel abgewichen und haben ihn nachträglich mit Musik Alfred Schnittkes unterlegt. Warum?

VS Ursprünglich wollte ich überhaupt keine Musik verwenden. In diesem Film geht es um Dinge, die auch durch Insze-

Der Film

Der neunte Tag; Drehbuch: Eberhard Görner; Hauptdarsteller: Ulrich Matthes, August Diehl, Bibiana Beglau

Der Soundtrack

Schnittke, Concerto grosso Nr. 1, Cellokonzert Nr. 1; Christian Bergqvist, Patrik Swedrup (Violine), Roland Pöntinen (Klavier), Torleif Thedéen (Cello), Neues Kammerorchester Stockholm, Dänisches RSO, Lev Markiz, Leif Segerstam; BIS/Klassik-Center CD 1507

Der Verleger

Sikorski, www.sikorski.de

Konzerte

Bamberg, Sinfonie an der Regnitz

16.9. Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Ligeti, Beethoven, Janáček)
22.9. Adam Skoumal, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Smetana, Novák, Dvorák)
30.9. Christian Poltéra, Bamberger Symphoniker, Leon Botstein (Szell, Elgar, Bruckner)

Berlin, Konzerthaus

2./3./4.9. Iris Vermillion, Berliner Sinfonie-Orchester, Elisha Inbal (Mahler, Sinfonie Nr. 3)
6.9. Reinhold Friedrich, Junge Deutsche Philharmonie, Peter Eötvös (Eötvös, Strawinsky)
7.9. Rosemary Hardy, SVR-Vokalensemble, Ensemble Modern, Heinz Holliger (Dallapiccola, Birtwistle)
11.9. Iris Vermillion, Berliner Sinfonie-Orchester, Elisha Inbal (Mahler)
15.9. Wolfgang Holzmair, Akademie für Alte Musik (J. C. Bach, J. S. Bach, J. C. F. Bach, Haydn)
23./24./25.9. David Grimal, Berliner Sinfonie-Orchester, Steven Sloane (Wagner, Barber, Beethoven)
26.9. Dmitri Ashkenazy, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Peter Maxwell Davies (Haydn, Mozart, Davies)

Berlin, Philharmonie

2.9. Klavierduo Ferhan und Ferzan Önder (Balakirew, Borodin, Rimsky-Korssakoff, Ince, Say, Mozart)
4.9. Lars Vogt, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Beethoven, Dvorák)
7.9. Maxim Vengerov, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Schönberg, Mendelssohn,

Carter, Schumann)

9.9. Thomas Quasthoff, Berlin Philharmonic Jazz Group (Benefizkonzert zu Gunsten des Right Livelihood Award)
12./13./14.9. Katarina Karnéus, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Saariaho, Szymanowski, Brahms)
16.9. Jos van Immerseel auf historischen Flügeln (Debussy)
17./18./19.9. Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Debussy)
20.9. Hélène Grimaud, Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, Hugh Wolff (Brahms, Dvorák)
21.9. Ingeborg Danz, Deutsches Symphonie-Orchester, Ingo Metzmacher (Hartmann, Schostakowitsch)
22.9. Eva Johansson, Hanna Schwarz, Nancy Gustafson, Siegfried Jerusalem, Wolfgang Schöne, Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz, Nicholas Michalak (Strauss, „Elektra“)
23./24./25.9. Anna Larsson, Berliner Philharmoniker, Bernard Haitink (Mahler, Sinfonie Nr. 3)
26.9. Markus Maskuniitty, Deutsches Symphonie-Orchester, Ingo Metzmacher (Reger, Strauss, Debussy)
27.9. Juliane Banse, András Schiff (Schumann, Debussy, Schubert)

Billerbeck, Benediktinerabtei Gerleve

24.9. Idil Biret (Bach, Beethoven, Brahms)

Bonn, Beethoven-Haus

21.9. Prazak-Quartett (Beethoven, Feld)

22.9. Prazak-Quartett (Beethoven, Smetana)

Braunschweig, Stadthalle

27.9. Petra Lang, Staatsorchester Braunschweig, Jonas Alber (Mahler, Sinfonie Nr. 3)

Celle, Schlosstheater

15.9. Sharon Bezaly, Gaede-Trio (Mozart, Aho, Beethoven, Françaix)

Dortmund, Konzerthaus

8.9. Marjana Lipovsek, Bayrisches Staatsorchester, Zubin Mehta (Mahler, Sinfonie Nr. 3)
10.9. Reinhold Friedrich, Junge Deutsche Philharmonie, Peter Eötvös (Eötvös, Bartók)
13./14./15.9. Andrei Gavrilov, Dortmunder Philharmoniker, Arthur Fagen (Reimann, Rachmaninoff, Tschaikowsky)
16.9. Balthasar-Neumann-Chor,



Foto: Aartin Kaufhold/Staatstheater

Antrittskonzert als GMD in Wiesbaden: Marc Piollet.

Thomas Hengelbrock („Gesichter der Nacht“)

18.9. Radio Kamerorkest Hilversum, Peter Eötvös (Ravel, Aa, Eötvös, Prokofieff)

Dresden, Frauenkirche

4.9. Musica Antiqua Köln (Valentini, Montanari, Mossi, Händel)

Dresden, Kulturpalast

4./5.9. Dresdner Philharmonie, Rafael Frühbeck de Burgos (Brahms, Strauss)

18.9. Alexander Rudin, Dresdner Philharmonie, Vladimir Fedoseyev (Tschaikowsky, Mozart)

25./26.9. Rudolf Buchbinder, Dresdner Philharmonie, Rafael Frühbeck de Burgos (Beethoven, Wagner)

Dresden, Semperoper

13./14.9. Sächsische Staatskapelle, Daniel Harding (Mahler/Cooke, Sinfonie Nr. 10)

Düsseldorf, Tonhalle

10.9. Thomas Hampson, Wolfram Rieger (Liszt, Strauss, Brahms)

17./20.9. Düsseldorfer Symphoniker, John Fiore (Strawinsky, Debussy, Brahms)

26.9. Ragna Schirmer, Gewandhaus-Quartett (Mozart, Beethoven, Dvorák)

Duisburg, Theater am Marientor

15./16.9. Pierre Amoyal, Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington (Trojan, Saint-Saëns, Chausson, Brahms)

Erfurt, St. Petri

18.9. King's Singers (Byrd, Schütz, Poulenc, Reger)

Essen, Philharmonie

1.9. St. Petersburger Philharmoniker, Yuri Temirkanov (Musorgsky, Rachmaninoff, Dvorák)

10.9. Uri Caine („Bedrock“)
16./17.9. Helen Donath, Essener Philharmoniker, Stefan Soltesz (Strauss)

25.9. Cappella Coloniensis, Bruno Weil (Mozart, M. Haydn, Witt, Beethoven)

30.9. Nataliya Kovalova, Zoran Todorovich, Michael Quast,

SWR-Rundfunkorchester, Peter Falk („Große Operetten-Gala“)

Frankfurt, Alte Oper

8.9. Reinhold Friedrich, Junge Deutsche Philharmonie, Peter Eötvös (Eötvös, Bartók)

9.9. Diana Damrau, Iván Paley, Stefan Matthias Lademann (Mendelssohn, Schumann, Brahms, Mahler)

9./10.9. Lang Lang, Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, Hugh Wolff (Adams, Beethoven, Mahler)

13.9. Tabea Zimmermann, Frankfurter Museumsorchester, Paolo Carignani (Strawinsky, Eötvös, Beethoven)

18.9. Ensemble Recherche (Mundry)

21.9. Maria João Pires, Chamber Orchestra of Europe, Emmanuel Krivine (Mendelssohn, Chopin, Ravel, Bizet)

29./30.9. Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, Peter Eötvös (Zemlinsky, Eötvös)

Halle, Händel-Halle

6.9. Markus Becker, Philharmonisches Staatsorchester, Heribert Esser (Beethoven, Strauss)

Halle, Opernhaus

29./30.9. Ulrike Schneider, Orchester des Opernhouses, Klaus Weise (Strauss, Wagner, Bartók)

Hamburg, Musikhalle

6./7.9. Frank Peter Zimmermann, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Berg, Mahler)

18.9. Artemis-Quartett (Arriaga, Sotelo, Beethoven)

24.9. Lars Vogt, NDR-Sinfonieorchester, Dmitrij Kitajenko (Beethoven, Schostakowitsch)

26.9. Katrin Scholz, Hamburger Symphoniker, Golo Berg (Arnecke, Beethoven, Schumann)

27.9. Heinrich Schiff, Philharmonisches Staatsorchester, Yutaka Sado (Chopin, Lutoslawski, Tschaikowsky)

Hannover, Staatsoper

19./20.9. Leonidas Kavakos,

Foto: Duisburger Philharmoniker



UA in Duisburg: Manfred Trojahn.

TV-Tipps

3.9., 0.30 Uhr, BR

Concerto Cantabile – Der Komponist Rodion Schtcherdrin; Portrait von Georges Gachot

5.9., 12.30 Uhr, BR

Bruch, Violinkonzert; Bartók, Der wunderbare Mandarin; Frank Peter Zimmermann, BR-Symphonieorchester, Mariss Jansons

5.9., 19.00 Uhr, Arte

Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4; Maurizio Pollini, Lucerne Festival, Claudio Abbado

5.9., 22.15 Uhr, ZDF

Sommernachtsmusik – Ein italienischer Abend; Anna Netrebko, Marcelo Alvarez, Deutsches Symphonie Orchester, Marco Armiliato

10.9., 0.30 Uhr, BR

Modern Jazz Quartet (Aufzeichnung von 1988)

12.9., 12.15 Uhr, BR

Haydn, Sinfonie Nr. 82 und 87, Camerata Salzburg, Roger Norrington

12.9., 19.00 Uhr, Arte

Strauss, Vier letzte Lieder; Renée Fleming, Lucerne Festival, Claudio Abbado

17.9., 0.30 Uhr, BR

Miles Davis – Konzert und Gespräch von 1988

18.9., 12.15 Uhr, BR

Haydn, Sinfonie Nr. 83 und 84, Camerata Salzburg, Roger

Norrington

19.9., 10.50 Uhr, SWR

Lieben Sie Wagner?

19.9., 19.00 Uhr, Arte

Wagner, Tristan und Isolde (2. Akt); Violeta Urmana, Robert Gambill, Lucerne Festival, Claudio Abbado

19.9., 22.15 Uhr, ZDF

Sunday Night Classics – Mit Anna Netrebko, Lang Lang, Juan Diego Flórez, Vanessa-Mae u. a.

25.9., 21.30 Uhr, Arte

Purcell, König Arthur; Michael Maertens, Dietmar König, Christoph Bantzer, Roland Renner, Sylvie Rohrer, Ulli Maier, Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor, Concentus Musicus Wien, Nikolaus Harnoncourt; Regie: Jürgen Flimm

26.9., 10.50 Uhr, SWR

Zum 200. Geburtstag von Eduard Mörike: Dietrich Fischer-Dieskau singt Lieder von Hugo Wolff

26.9., 11.30 Uhr, SWR

Meister-Singer – Meisterkurs mit Dietrich Fischer-Dieskau (Heidelberg 2003)

26.9., 12.15 Uhr, BR

Haydn, Sinfonie Nr. 85 und 86, Camerata Salzburg, Roger Norrington

26.9., 19.00 Uhr, Arte

Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 1; London Philharmonic Orchestra, Kurt Masur

Geburts- und Gedenktage

1.9. Engelbert Humperdinck

150. Geburtstag

8.9. Christoph von Dohnányi

75. Geburtstag

8.9. Peter Maxwell Davies

70. Geburtstag

13.9. Maurice Jarre

80. Geburtstag

17.9. Frederik Ashton

100. Geburtstag

28.9. Rudolf Barschai

80. Geburtstag

Uraufführungen

Isabel Mundry, Dufay-Bearbeitungen; Ensemble Recherche; 18.9. Frankfurt, Alte Oper

Manfred Trojahn, Vier Orchesterstücke; Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington; 15.9. Duisburg, Theater am Marientor

TDK

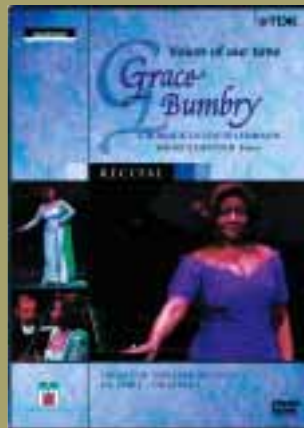
PRESENTS

DVD
VIDEO

Voices of Our Time

Grace Bumbry

Théâtre du Châtelet, Paris, 2001



A Homage to Lotte Lehmann

Grace Bumbry, Mezzosopran
Helmut Deutsch, Klavier

DV-VTGB-EUR

Die amerikanische Mezzosopranistin Grace Bumbry widmete diesen Liederabend in Paris ihrer großen Lehrerin Lotte Lehmann.



Great Conductors Carlos Kleiber

Stuttgart, 1970

Carlos Kleiber probt und dirigiert
Weber: Overtüre zu »Der Freischütz«
Strauß: Overtüre zu »Die Fledermaus«
Mit dem Südfunk-Sinfonieorchester

DV-DOCK

Seltene Fernsehaufzeichnungen aus den siebziger Jahren. Die Dokumentation erlaubt Einblicke in Kleibers faszinierende Dirigierkunst.



Richard Wagner Der Ring des Nibelungen

Staatsoper Stuttgart, 2003/2004

Angela Denoke · Luana DeVol
Robert Gambill · Jan-Hendrik Rootering · Wolfgang Schöne

Staatsopernchor & -orchester Stuttgart
Lothar Zagrosek

Inszeniert von Joachim Schlömer,
Christoph Nel, Jossi Wieler & Sergio Morabito sowie Peter Konwitschny

DV-RINGBOX (7 DVDs)

Der hochgelobte Stuttgarter Ring jetzt als Box-Set zum attraktiven Sonderpreis.

TDK-Website

www.tdk-music.com

Niedersächsisches Staatsorchester, Shao-Chia Lü (Nielsen, Tschaikowsky)

Karlsruhe, Staatstheater

27./28.9. Andreas Haefliger, Badische Staatskapelle, Anthony Bramall (Brahms, Elgar)

Kiel, Schloss

26.9. Lars Vogt, NDR-Sinfonieorchester, Dmitrij Kitajenko (Beethoven, Schostakowitsch)

Köln, Oper

21.9. Musica Antiqua (Leclair, Boismortier, Glock, Händel)

Köln, Philharmonie

9.9. Reinhold Friedrich, Junge Deutsche Philharmonie, Peter Eötvös (Eötvös, Bartók)

10./12.9. Jean-Yves Thibaudet, WDR-Sinfonieorchester, Semyon Bychkov (Halffter, Strauss, Strawinsky)

11.9. Wiener Philharmoniker, Valery Gergiev (Strauß, Tschaikowsky)

17.9. Michael Heltau, Balthasar-Neumann-Chor, Norman Shetler, Thomas Hengelbrock („Vineta, versunkene Stadt, vergangene Zeiten“)

18.9. Absolute Ensemble, Kristjan Järvi (Zappa)

20.9. Ragna Schirmer, Gewandhaus-Quartett (Mozart, Beethoven, Dvorák)

22.9. Maria-João Pires, Chamber Orchestra of Europe, Emmanuel Krivine (Mendelssohn, Chopin, Ravel, Bizet)

23./24.9. Sayaka Shoji, WDR-Sinfonieorchester, Ari Rasilainen (Strauss, Prokofieff, P. M. Davies, Bernstein)

25.9. Collegium Vocale Gent, Budapest Festival Orchestra, Iván Fischer (Strawinsky, Bartók)

Leipzig, Gewandhaus

3.9. Jean-Yves Thibaudet, Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Grieg, Strauss,

Reger)

9./10.9. Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Matthus, Mahler)

11.9. Junge Deutsche Philharmonie, Peter Eötvös (Strawinsky, Bartók)

12.9. Iride Martinez, Robynne Redmon, Miroslaw Dvorsky, Günther Groissböck, MDR-Chor, MDR-Sinfonieorchester, Fabio Luisi (Dvorák, „Stabat mater“)

16./17.9. Bernhard Krug, Gewandhausorchester, Mikko Franck (Rautavaara, Strauss, Sibelius)

21.9. MDR-Sinfonieorchester, Fabio Luisi (Mendelssohn, Darbellay, Mahler)

23./24.9. Garrick Ohlsson, Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Brahms)

30.9./1.10. Luba Orgonassova, Cornelia Kallisch, Kresimir Spicer, Klaus Mertens, Gewandhauschor, Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Janáček, Bruckner)

Leverkusen, Erholungshaus

25./26.9. La Petite Bande, Sigiswald Kuijken (Mozart)

27.9. Christine Schornsheim (Clementi, Boëly, Schubert, Schumann, Mendelssohn)

Lübeck, Musik- und Kongresshalle

16.9. Edita Gruberova, Friedrich Haider (Schubert, Strauss)

25.9. Lars Vogt, NDR-Sinfonieorchester, Dmitrij Kitajenko (Beethoven, Schostakowitsch)

Luxemburg, Stadttheater

16./17.9. Evelyn Glennie, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Bramwell Tovey (Beethoven, Sheng, Vivaldi, Beethoven)

München, Gasteig

22./23./24.9. Leila Josefowicz, Münchner Philharmoniker, Mikko Franck (Bartók,

Tschaikowsky)

29./30.9./1.10. Alexei Lubimov, Münchner Philharmoniker, Andrey Boreyko (Mozart, Silvestrov, Schostakowitsch)

München, Pinakothek der Moderne

25.9. Jörg Widmann, Münchener Kammerorchester, Christoph Poppen (Rihm)

Rostock, St. Nikolai

11./12.9. Norddeutsche Philharmonie, Peter Leonard (Bernstein, Strauss, Schönberg, Respighi)

Saarbrücken, Congresshalle

3.9. Jozsef Lendvay and Friends, Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, Günther Herbig (Dvorák, Bruch, Ravel, Zigeunermusik)

6./7.9. David Garrett, Saarländisches Staatsorchester, Jiri Kout (Smetana, Brahms, Dvorák)

Stuttgart, Liederhalle

10.9. Antje Weithaas, Silke Avenhaus, Gerald Fauth, Leipziger Streichquartett (Bach, Liszt, Mendelssohn)

Weimar, Weimarhalle

16.9. Claudia Barainsky, Staatskapelle Weimar, Peter Gülke (Obst, Duparc, Sibelius)

26./27.9. Staatskapelle Weimar, Leif Segerstam (Sibelius, Segerstam, Tschaikowsky)

Wiesbaden, Kurhaus

15.9. Kolja Blacher, Hessisches Staatsorchester, Marc Piollet (Brahms, Schostakowitsch)

Wuppertal, Stadthalle

11.9. Anna Katharina Behnke, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Wagner, Strauss)

20.9. Frank Peter Zimmermann, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Berg, Mahler)

Festivals

Köthener Bachfesttage

Ein kleines Jubiläum können in diesem Jahr die Köthener Bachfesttage feiern: Bereits zum 20. Mal gastieren vom 1. bis zum 5. September renommierte Solisten und ebenso bekannte Orchester in Köthen. Von 1717 bis 1723 weilte

Johann Sebastian Bach in der Stadt und komponierte hier so berühmte Werke wie „Das wohltemperierte Clavier“, Teil 1, drei Solosonaten und -Partiten für Violine und vor allem die sechs „Brandenburgischen Konzerte“.

Bereits das Eröffnungskonzert des fünftägigen Festivals kann sich sehen lassen: Es erklingt Bachs h-Moll-Messe, interpretiert vom Monteverdi Choir London und den English Baroque Soloists unter John Eliot Gardiner. Weitere Interpreten sind unter anderem der Cembalist Trevor Pinnock, die Akademie für Alte Musik Berlin und das Balthasar-Neumann-Ensemble unter der Leitung von Thomas Hengelbrock. Karten und weitere Informationen gibt es unter www.bach-in-koethen.de.

Musikfest Bremen

Jessye Norman, Thomas Hampson, Hélène Grimaud und Maxim Vengerov sind nur einige Namen aus dem Reigen der Stars, die sich beim Musikfest Bremen vom 4. bis zum 29. September die Klinke in die Hand geben. Außerdem gibt es ein Wiedersehen mit den Artists in Residence Mark Minkowski und Kristjan Järvi. Highlight des Festivals ist die Eröff-



Nochmal Bach: Im Hamburger Michel kommt der Thomaskantor zu Ehren.

nungsfeier: Unter dem Titel „Eine kleine Nachtmusik“ werden dem Zuschauer 21 Konzerte in drei Zeitschienen an sieben Veranstaltungsorten rund um den Bremer Marktplatz geboten; unter anderem mit dem Chamber Orchestra of Europe, dem Hilliard Ensemble und dem Balthasar-Neumann-Ensemble. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0421/336699 oder www.musikfest-bremen.de.

Niedersächsische Musiktage

„Heimat?!“ So lautet das Motto der diesjährigen Niedersächsischen Musiktage. In 72 Kon-



Fürstliches Ambiente für die Köthener Bachfesttage.

zerten an 59 Orten begibt sich das Festival bei seiner 18. Auflage auf eine musikalische Heimsuche. Das Programm ist dabei weit gespannt: Von Klassik und Jazz bis zu „Volksmusik“, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Eröffnet werden die Musiktage durch Bedrich Smetanas „Moldau“ und Dvoráks Sinfonie Nr. 9, „Aus der Neuen Welt“, treffenderweise gespielt vom Tschechischen National-Sinfonieorchester unter Paul Freeman. Weitere Künstler sind Franz Josef Degenhardt, Christian Gerhaher, Hubert von Goisern, die NDR-Radiophilharmonie, das Panama-Ensemble und die Singphoniker. Verschiedene Kabarett- und Tanzaufführungen runden das musikalische Programm ab. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel.

0511/3603333 oder www.musiktage.de.

Festliche Tage Alter Musik Knechtsteden
„Metropolen – Wien, Paris, London, Berlin“: So lautet das diesjährige Motto der Tage Alter Musik in Knechtsteden. Für Wien stehen zum Beispiel die beiden Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Nepomuk Hummel, von denen die „Krönungsmesse“ und das Oratorium „Der Durchzug durchs Rote Meer“ aufgeführt werden; Letzteres in einer neuzeitlichen Erstaufführung. Vom 18. bis zum 26. September gibt es außerdem eine Operngala mit Arien und Duetten von Mozart, Dittersdorf und Johann Christian Bach, ein Klavierabend mit fünf historischen Originalinstrumenten, eine konzertante Aufführung von Purcells „Dido and Aeneas“ und eine „Gregorianische Nacht“. Und auch für ein spezielles Kinderprogramm ist Platz, mit Werkeinführungen, vor- und nachmittäglichen Aufführungen und szenischen Konzerten mit Flautando Köln. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0221/2901 oder unter www.knechtsteden-altemusik.de.

Bachfest in Hamburg

Zum dritten Mal – nach 1921 und 1965 – gastiert 2004 das traditionsreiche Bachfest in Hamburg. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei absichtlich nicht auf den populären Werken des Thomaskantors. Mit dem Motto „Der dram(m)atische Bach in und um Hamburg“ steht vom 20. Oktober bis zum 7. November eine häufig unterpräsen-tierte Seite seines Schaffens im Mittelpunkt des Festivals: Bach als dramatischer Komponist. Dabei hat der Komponist nicht wenige seiner weltlichen Kantaten mit „Dramma per musica“ überschrieben. Im Rahmen des Festivals sind einige dieser „Musikdramen“ – gesungen und gespielt vom Collegium Vocale Gent und dem Freiburger Barockorchester – zu hören. Das Eröffnungskonzert der neuntägigen Veranstaltung bestreitet der künstlerische Leiter des Festivals, Christoph Schoener, zusammen mit vier Gesangssolisten, dem Chor St. Michaelis und der Johann-Christian-Bach-Akademie. Zusätzlich zu den Konzerten gibt es zahlreiche Musikgottesdienste und Führungen sowie einen Cembalokurs und eine Ausstellung zum Thema „Bachs Erbe in der Musikstadt Hamburg“. Weitere Informationen unter Tel. 040/453326 oder www.bachfest-hamburg.de.

Highlights im **SEPTEMBER & OKTOBER**

SEPTEMBER

Fr. 10.09. - 20 Uhr
THOMAS HAMPSON
WOLFRAM RIEGER

Lieder von Beethoven, Wolf, Dvořák und Liszt
Robert-Schumann-Saal

Fr. 17.09. - 20 Uhr • So. 19.09. - 11 Uhr
Mo. 20.09. - 20 Uhr
DÜSSELDORFER SYMPHONIKER
STÄDTISCHER MUSIKVEREIN ZU DÜSSELDORF
GMD John Fiore Dirigent
Strawinsky, Debussy, Brahms

Mi. 29.09 - 20 Uhr
SØNDERJYLLANDS SYMFONIEORKESTER
Michael Roll Klavier • **Niklas Willén** Dirigent
Sibelius, Grieg, Nielsen

Do. 30.09 - 20 Uhr
WAVE MUSIC ALL STARS 2004 FEAT.
R. BRAUN • O. ADAMS • G. ALBRIGHT

OKTOBER

Sa. 2.10. - 20 Uhr
DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN
Pierre-Laurent Aimard Klavier
Kent Nagano Dirigent
Benjamin, Beethoven, Schumann

Do. 7.10. - 20 Uhr
LILYA ZILBERSTEIN KLAVIER
Beethoven, Rachmaninow

Mo. 11.10. - 20 Uhr
LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA
Kurt Masur Dirigent
Brahms, Dvořák

Fr. 15.10. - 20 Uhr • So. 17.10 - 11Uhr
Mo. 18.10. - 20 Uhr
DÜSSELDORFER SYMPHONIKER
STÄDTISCHER MUSIKVEREIN ZU DÜSSELDORF
Wuppertaler Kurrende
Birgit Remmert Mezzosopran
Michael Schönwandt Dirigent
Mahler, Sinfonie Nr. 3



Tickets: 0211- 89 96 123
www.tonhalle-duesseldorf.de
tonhalle@stadt.duesseldorf.de